Veranstaltungskalender

WELTGEBETSTAG

Freitag, 1. März, 20 Uhr: Gottesdienst in der reformierten Kirche Bethlehem. Thema: "Um Frieden beten - den Frieden tun."

KULTUR IM FELLERSTOCK

Sonntag, 3. März. 16 Uhr, im Dachsaal
FREUDEN UND LEIDEN EINES FAGOTTISTEN
ein Konzert in Form eines fagöttlichen Birchermüeslis, bekömmlich für jung und alt.
Mitwirkende: Susi Scherler-Weber (Klavier, Cembalo), Marlyse Capt (Violine) und an den Fagotten: Martin Gurtner Peter Maurer, Robert Stark, Ueli Binggeli.
Eintritt frei, Kollekte

ABENDMUSIKEN

Konzert zum europäischen Jahr der Musik
Dienstag, 5. März, 20.15 Uhr, in der reformierten Kirche: "Laudes Organi" - Lob der Orgel, für Chor und Orgel und "Missa Brevis" von Kodaly. Singkreis Behtlehem, Leitung: Ernst Arn, Solist: Eric Nünlist.

KASPERLIFIGUREN

Von Kindern und Eltern gebastelte Kasperlifiguren können während der Zeit von Dienstag, 5. März, bis Sonntag, 19. März, im Café Tscharni bewundert werden. Die Oeffnungszeiten sind diejenigen des Cafés. Veranstalter: Kindertreff im Tscharnergut

SUPPENÄSSE

Samstag, 9. März, 12.15 Uhr, im Saal des Kirchgemeindehauses und im grossen Saal des Gäbelhus.

DRITTE-WELT-LADEN

Samstag, 9. März, im Kirchgemeindehaus und im Gäbelhus (Suppenessen) 12-14 Uhr
Samstag, 23. März, vor der reformierten Kirche Bethlehem (Vorplatz) 9-12 Uhr
Zusätzlich jeden Donnerstagmorgen von 9.30-10.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Bethlehem, Eymattstrasse.

ZÄME-ZMITTAG

Sonntag, 17. März, 12.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus. Anmeldung und Auskunft: Tel. 56 74 78 oder 56 40 55

Verkauf von Handarbeiten

des Handarbeitsclubs Bethlehem

Donnerstag, 7. März, 8.30 bis 21 Uhr, im Café Tscharni

Zugunsten des Gemeinschaftszentrums Tscharnergut

Der Wulche Chratzer

23.Jahrgang Nr.3
28. Februar 1985

Quartierblatt von Bethlehem

FÜNFZEHN JAHRE HANDARBEITSCLUB BETHLEHEM

1970, beim Missionsbasar der reformierten Kirchgemeinde fing es an. Frau Lily Pfeuti vom Messerliweg 13 sammelte mit einem Aufruf im "Wulchechratzer" ein paar Gleichgesinnte für allerlei Handarbeiten, Stricken, Häkeln, Sticken, Macramé, Frivolité usw. Wozu man gerade Lust und Laune hatte, das sollte beim gemeinsamen Tun für einen guten Zweck entstehen. Schon an diesem ersten Basar wurden 1000 Franken verdient. Und dann ging es weiter. Man traf sich an einem Wochenabend regelmässig im Kirchgemeindehaus, arbeitete, lernte neue Techniken und verbrachte einen vergnüglichen Abend mit Plaudern über dies und das. 1975, als der Neubau des Gemeinschaftszentrums bezugsbereit war, kam der Umzug ins Tscharni. Und seither trifft man sich nun regelmässig jeden Mittwochabend, ab 20 Uhr, im Sitzungszimmer. Immer ist es gemütlich, oft recht lustig und manchmal auch ernst. Im Blick hat man immer den nächsten Verkauf. Dieser findet meistens auf dem Bundesplatz statt. Jedes Jahr wird eine andere Institution berücksichtigt: zum Beispiel Krankenpflegeverein, cerebral gelähmte Kinder, Altersnachmittage der Kirche, Verein geistig behinderter Kinder, eine Dorfschule mit einem Bei-

trag für die Schulreise, Kühlewil, Aktion denk an mich, Schülertreff im Tscharni, heilpädagogische Sonderschule Lyss. Zum Dank für die Gastfreundschaft erhält nun das Café Tscharni zu seinem Jubiläum für die noch benötigten Anschaffungen den Erlös aus dem Verkauf vom Donnerstag, 7. März, (8.30 bis 21 Uhr) im Café Tscharni.
Frau Zurbrügg, seit 15 Jahren Kassiererin, hat in dieser Zeit total Fr. 7167.50 für diese gemeinnützigen Zwecke ausgeschüttet. Sie ist übrigens eine der getreuen Seelen, die jeden Mittwoch von auswärts kommt.
Es sind im Moment um die 15 Frauen, die zu dieser Gruppe gehören. Angefangen hat es mit 12, der Höchststand lag bei 20. Die Gruppe kennt weder einen Vorstand noch eine Präsidentin, weder Hauptversammlungen noch obligatorische Zusammenkünfte. Die gute Seele, mit immer wieder neuen Ideen, flinken Händen und pädagogischem Geschick ist und bleibt Lily Pfeuti. Aber auch wenn sie einmal nicht dabeisein kann, etwa in den Ferien oder an der Fasnacht in ihrer Heimatstadt Basel, die fröhliche Truppe arbeitet, plaudert und käfelet mit Ausdauer bis zum Wirtschaftsschluss. U
7. März, 8.30 bis 21 Uhr, im Café Tscharni.

Krankenpflegeverein der Kirchgemeinde Bethlehem
Gemeindepflegepersonal: Schwester Judith Blizenec, Tel. 55 57 92; Herr Alan Jennings, Tel. 55 97 86; Schwester Ursula Wernli, Tel. 82 22 52.
Vertretung durch: Schwester Idy Burgener, Tel. 55 78 54.
Das Personal ist erreichbar: 12.30 bis 13.30 Uhr, wenn nicht: Aerztenotruf Tel. 22 92 11

Mit Marti die Ecken der Welt entdecken.
Unser Reisebüro organisiert für Sie:
- Flugreisen
- Bahnreisen
- Carreisen
- Motorhome-Ferien
- Kreuzfahrten
- und Gesellschaftsreisen

marti
..die beste Art zu reisen.
Bümplizstrasse 104
3018 Bern
Tel. 55 80 44

***VHS VIDEOTHEK
VIDEOFILME
ab Fr. 8.- für 2 Tage
Kein Depot - kein Clubbeitrag!
Grosse Auswahl!
Jeder 10. Film gratis!
Video Electronic ag
Radio-TV-Hi-Fi-Video-
Videofilme-Reparatur-Service
Bethlehemstrasse 6, 3027 Bern
Telefon 557777

Aus der Schule

WINTERLAGER DER SEKUNDARSCHULE BRÜNNEN IN LES EMIBOIS

Wir, zwanzig Schüler von der fünften bis zur neunten Klasse aus der Sek. Brünnen, haben unsere Sportwoche in Les Emibois verbracht. Les Emibois liegt im Jura. Das Plauschlager lief unter dem sympathischen Motto: "Mir hei zyt!" Das hiess für uns kein Stress, totale Erholung und vor allem viel Spass. Die einzige Bedingung war, je eine Stunde am Vormittag und am Nachmittag draussen zu verbringen. Je nach Laune spazierten wir zum Pferdealtersheim "Le Roselet", unternahmen kleinere Langlauftouren oder vergnügten uns ganz einfach im Schnee.
Daneben hatten wir auch unsere Pflichten in der Küche. Herr Gertsch, unser Küchenchef, gab uns Anweisungen zum Erlernen des alternativen Kochens. Herr Boss meisterte seine Aufgabe als Lagerleiter vorzüglich. Auch die Lehrerinnen Hamm und Lukas und Herr Gerber genossen das gemütliche Lagerleben. Gross und klein verstanden sich prächtig (sowie Lehrer und Schüler wie auch Fünft- und Neuntklässler). Mit lustigen Spielen gestalteten wir die viel zu kurzen Abende und beendeten diese schliesslich mit Gespenstergeschichten.
Wir waren uns in allem einig, vor allem, dass dieses Lager viel zu schnell endete. Schüler aus der 9. Klasse

Das 1 Fr. 1970 · Inserat

Höchstens 10 Wörter und Adresse. Inserattext und 1 Fr. in einem Kuvert in den Briefkasten der Redaktion werfen. Nur für Einwohner Bethlehems. Nicht für Geschäftsanzeigen. — «Zu-verschenken»-Inserate kosten nichts!

Sammler sucht **ZDF-Sendung** "Wir machen Musik" (25.1.) Tel. 56 36 83, ab 19 Uhr	Studentin sucht grosse **Zimmerpflanzen**, möglichst gratis, Tel. 22 97 15
Zu verkaufen: **Bébésachen, Taufkissen, Bubenkleider** (2jähr.) Tel. 56 67 55	Zu verkaufen: **Wohnzimmervorhänge**, gut erhalten. Marti, Waldmannstr. 25H7
Zu verkaufen: **Abo**, angebr., für Autowaschstr. Bethlehem Tel. 55 18 49	Zu kaufen gesucht: **Video-Recorder VHS**, Occ. Tel. 24 32 84

kaeser eidg. dipl. Optikermeister
Brünnenstr. 106A,
Bümpliz Tel. 56 73 22
kompetent für alle Ihre Brillen + Kontaktlinsen

Gemeinnütziges und unabhängiges Quartierblatt von Bethlehem mit Ankündigungen öffentlichen Interesses, insbesondere der Gemeinschaftszentren.

Redaktion: Carlo Buletti · Reinhard Gammenthaler · Hansjörg Uehlinger
Veröffentlichungen widerspiegeln nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion.
Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft «Der Wulchechratzer». Adresse: Waldmannstrasse 17, 3027 Bern-Bethlehem, Telefon 55 70 55. Postcheck 30-31003, «Der Wulchechratzer», Bern.
Im Abonnement: 16 Nummern pro Jahr Fr. 8.—. Auflage: 6700. Insertionspreise: 1/4-Seite Fr. 42.—, 1/2-Seite Fr. 84.—, 1/1-Seite Fr. 168 —, 1/1-Seite Fr. 336.—
Bei mehrmaligem Erscheinen Rabatt.
Druck: M. Baumgartner, Weyermannstrasse 34, 3008 Bern

Redaktionsschluss der nächsten Nummer: 14. März 10 Uhr
Erscheinungsdatum der nächsten Nummer: 21. März

FRITZ HÜGLI UND HERMANN SPIELMANN ZUM GEDENKEN

Zwei langjährige, treue Mitarbeiter der Freizeitwerkstätten haben wir innert 2 Tagen verloren. Am 10. Februar verstarb in Bümpliz in seinem Heim Fritz Hügli im 79. Altersjahr an einem Herzversagen. Er war seit vielen Jahren an einem bis zwei Nachmittagen in der Woche als Aufsicht tätig. Niemand hätte diesem rüstigen Rentner sein Alter angesehen. Mit Freude und Elan tat er seine Pflicht, holte die gewünschten Werkzeuge, Maschinen und Materialien, gab hier und dort Ratschläge und sorgte nachher für Abrechnung und Ordnung. Das entlastete den Werkstättechef, der in seiner zweiten Funktion, als Betriebshandwerker, immer viel zu tun hat in allen Räumen des Gemeinschaftszentrums, und dies natürlich ganz besonders, seit der Umbau im Gange ist.
Hermann Spielmann folgte nach langer, schwerer Krankheit, bis zuletzt von seiner treubesorgten Gattin in seiner Wohnung im Tscharnergut gepflegt, 77jährig, am 12. Februar seinem Kollegen. Im "Wulchechratzer" vom 13. Januar 1983 haben wir ihn für seinen grossen Einsatz für die Freizeitwerkstätten während 20 Jahren geehrt. Er amtete bis vor einem Jahr als Stellvertreter des Werkstättechefs. Seit seiner Pensionierung war er fast jeden Tag und an vielen Abenden in den Freizeitwerkstätten anzutreffen. Viele Dinge für das Gemeinschaftszentrum entstanden unter seinen geschickten Händen. Als Beispiele seien die Druckluftanlage in den Werkstätten und die Cheminée-Einrichtungen sowie der Cheminéehut im Tscharni erwähnt. Als Aufsicht, die jedermann mit Rat und Tat beistehen konnte, als Kursleiter, der sein Wissen freudig an Interessierte vermittelte, als Rösslispielmann, als Mitorganisator der seinerzeitigen Seifenkistenrennen und Heissluftballonwettfliegen, als Initiant des Kerzenziehens - die Liste ist unerschöpflich.
Den trauernden Familien spricht die Leitung des Gemeinschaftszentrums auch hier das herzliche Beileid aus. Dies verbunden mit dem Dank - ganz speziell an die Ehefrauen dass dank ihrem Verständnis und Zurückstehen diese beiden freiwilligen Mitarbeiter so viel für unser Werk und ihre Mitbürger tun konnten.
Die Freizeitwerkstätten wären froh, wenn sich wieder neue Kräfte zur Mithilfe melden würden. Wer in irgendeiner handwerklichen Sparte gerne sein Wissen und Können andern zur Verfügung stellen möchte, der melde sich beim Leiter der Freizeitwerkstätten, Beat Schmidig, oder deponiere seine Telefonnummer im Sekretariat des Gemeinschaftszentrums.

Hj. Uehlinger

AUCH WIR HABEN EINEN TSCHUMI

Zum Tod des Malers, Grafikers und Dichters Otto Tschumi

Am 18. Feb. ging sein Leben in Bern, wo er 1904 geboren wurde und - nach seinen Lehr- und Wanderjahren - seit 1940 ein immenses Oeuvre schuf, zu Ende. Das Werk, das er hinterlässt, ist auch ein Bericht über sein Leben, ein Dokument über das Leben eines vielseitig begabten Berner Künstlers im 20. Jahrhundert.
Ein Berner Künstler? Gewiss: sofern bernisch nicht mit engstirnig, mit lendenlahm, mit Selbstgenügsamkeit gleichgesetzt wird. Bern hier als eine Mitte, als Verbindung zwischen Alemannisch und Welsch, als der Tageshektik, den wechselnden Kunstmoden enthobener Aussichtspunkt auf nationales und internationales Geschehen.
Reflektierend ist Otto Tschumi sich selbst und der Welt gegenübergestanden, ein kritisch Sichtender, ein kritisch Suchender. Einer auch, der fündig wurde, sich selbst aufgespürt, entdeckt, ermittelt, der die Welt ausgekundschaftet, eingefangen, beschrieben hat in Wort und Bild.

*

Entgegen der Empfehlung des Berufsberaters hat Otto Tschumi - unterstützt durch den Maler Ernst Link - das Metier des Künstlers gewählt. Im wesentlichen autodidaktisch eignete er sich das Handwerk des "Arbeiters" an, assimilierte er den Geist zeitgenössischer Strömungen (Kubismus, Futurismus, Expressionismus), sass er mit Paul Klee, mit Max Ernst, Hans Arp, Alberto Giacometti, mit dem Komponisten Wladimir Vogel zusammen.
Mitte der dreissiger Jahre findet er seine "geistige Heimat" im Surrealismus, auf dessen Feld Otto Tschumi seine persönliche Freiheit erfüllte mit seinen Metamorphosen, Verkleidungen, Enthüllungen, Visionen.

*

Schon früh in seinem ebenso meisterlich vollendeten, geschlossenen wie geistig beflügelten indoktrinären Schaffen wird die Nachtseite beschworen: traumhaft Bedrängendes, Unheiles, Drohendes, der Tod.
"Aber vor dem Z graut mir" - ein Grauen, das Tschumi umkreist, einkreist, zu bändigen versucht mit Bleistift und Tusche, Feder und Pinsel, Schnitzmesser und Kohlestift. Und durch das Mittel der Sprache: in Prosatexten, Tagebuchnotizen, Aufzeichnungen. In Bild und Schrift, die sich wechselseitig durchdringen, ergänzen, kontrapunktieren.
Erhellen der Schatten aber auch durch Ueberwinden der Realität, durch das Aufbrechen begrenzender Mauern, durch den Flug der Phantasie, durch das Spiel mit Poesie, Paradoxem, Illusion und Witz, durch Humor als bewältigende, sinnstiftende und erneuernde Kraft.

*

Otto Tschumi: ein Leidender, ein Suchender, ein Tröstender

Walter Schönenberger im "Bund"

Auch wir im Tscharnergut haben einen Tschumi, das Bild an der Betonwand gegenüber dem Coop und der Post im Ladenzentrum. In einer letzten "Wulchechratzer"-Nummern berichtete Ga. über die Kunstwerke im Tscharnergut. Dabei erwähnte er, dass dieses Fresko am Verbleichen ist und dringend aufgefrischt werden sollte. Von der städtischen Denkmalpflege erhielt der "Wulchechratzer" daraufhin einen Anruf, dass etwas geplant sei. Der Tod von Otto Tschumi mag dem einen oder andern Bethlehemer Grund sein, wieder einmal durchs Ladenzentrum im Tscharnergut zu spazieren und das fröhliche Werk eingehend zu besichtigen. Es ist eine Ode an die Erbauer des Tscharnergutes: auf der einen Seite die Planer und Rechner, auf der andern Seite die kräftigen Arbeitergestalten. Ein echter, typischer Tschumi.

U.

GRÜNE
MURTENSTRASSE

Bald wird die alte Murtenstrasse für den Verkehr gesperrt werden. So ergibt sich für das Quartier Bethlehem die schöne Gelegenheit, mehr Natur ganz nah im eigenen Lebensbereich zu erhalten. Die Begrünung dieser abgebrochenen Strasse, mit Einbezug der randlichen Grünstreifen und der schon bestehenden Baumreihe, stellen wir uns in grossen Teilen naturnah vor, wir möchten der Natur auch in städtischem Gebiet wieder eine Chance geben. Bereits gibt es in In- und Ausland viele schöne Beispiele von Naturpärken, Naturgärten und Wildgärten.

Wir haben im Juni des letzten Jahres eine Interessengemeinschaft Begrünung alte Murtenstrasse gegründet in der Absicht, zusammen mit der Quartierbevölkerung mehr lebendiges Grün zu gestalten, dazu kann auf dieser Fläche mancher schöne Begegnungsort verwirklicht werden. Es geht uns dabei nicht um ein reines Nachahmen von berühmten Vorbildern (es seien hier nur Namen wie Louis Le Roy, Joseph Beuys, Urs Schwarz genannt). Nein, wir wollen versuchen, etwas Eigenständiges, an die Bedürfnisse des Quartiers Angepasstes zu verwirklichen. Wir haben jeden dritten Dienstag im Monat im Gemeinschaftszentrum des Tscharnergutes zusammengesessen, um an einem Projekt zu arbeiten, das möglichst viele Wünsche der Quartierbewohner berücksichtigt. Bereits zählt unsere Interessengemeinschaft zirka 170 Mitglieder, die in dieser oder jener Form an einem Mitwirken interessiert sind.

Für einige unter uns war der Besuch des bekannten Wildgärtners Louis G. Le Roy (der sich gerne "le Baron des Mauvaises Herbes" nennt) wichtiger Anstoss für eigene Aktivitäten, sein gepfeffertes Oeko-Kabarett, das er im November 1982 in Bern hielt, wird vielen unvergessen bleiben. Im Februar 1984 traten wir dann an die Oeffentlichkeit mit unserer Absicht, die alte Murtenstrasse im Abschnitt zwischen der katholischen Kirche im Westen und der Kurve der Waldmannstrasse (Bereich Zelgstrasse) im Osten zu begrünen (vgl. Artikel im Bund vom 20. Februar 1984 von Walter Däpp). In der Folge diskutierten wir dann an vielen Dienstag-Abenden die verschiedensten Projekt-Ideen, die wir in einem vorläufigen Katalog niederlegten. Daraus gestalteten wir einen Fragebogen, um nochmals besseren Rückhalt in der Bevölkerung zu kriegen. Wir konnten diesen Fragebogen der vorletzten Ausgabe des "Wulchechratzer" beilegen und haben die auf Ende Januar erhaltenen Antworten bereits ausgewertet.

Hier die Antworten (in der gleichen Reihenfolge wie auf dem Fragebogen):

1. Terraingestaltung:

Terrain:
Flach: 51 Kreuze (19%), kleine Hügel: 156 (58%), grosse Hügel: 55 (20%), Tälchen: 66 (25%), Senken: 32 (12%) Hartplätze: 12 (4%), Bach ab Davidsbrunnen: 160 (59%), Schotter/Pflaster: 9 (3%), neu: Tümpel für Frösche: 1, Hunde-Toilette: 2, Parkplatz: 1.

Wege:
Fussgänger: 148 (55%), Rollstühle: 164 (61%), Velos durch Anlage: 32 (12%), Velos am Rande der Anlage: 132 (49%), Naturwege: 156 (58%), Platten/Pflasterwege: 33 (12%), Asphalt-Wege: 16 (6%), neu: Naturlehrpfad: 1, Velos ganz ausserhalb der Anlage: 2, Rollschuhbrett-Bahn: 2, Rampen: 1.

Mauern, Steine, Stufen:
Trockenmauern: 64 (24%), Eisenbahnschwellen (Mauern): 55 (20%), Findlinge: 131 (49%), Bruchsteine: 38 (14%), Ziegelsteine: 16 (6%), Steinstufen: 49 (18%), Rundholzstufen: 88 (33%), neu: Nassmauern: 2, Vulkan: 1.

2. Grünflächen:

Wald, Gebüsch:
Laub- und Nadel-Mischwald: 146 (54%), nur Nadelbäume: 0, nur Laubbäume: 12 (4%), kleine Bäume, Wildobst: 103 (38%), Wildhecken, Gebüsch: 137 (51%), Beerenbüsche: 84 (31%), Waldblumen: 107 (40%), Labyrinth-Hecke: 53 (20%).

Offene Flächen:
Naturwiesen: 176 (65%), Feuchtwiesen: 44 (16%), Kiesflächen mit Pionierpflanzen: 51 (19%), Rasen: 59 (22%), Wiesenblumen: 127 (47%), Frühlingsblumen: 68 (25%), neu Kakteen: 1, Gewürze: 1, Wiesen für Pferde: 4.

Bepflanzungen:
Nussbaum: 113 (42%), Mammutbaum, Zeder: 55 (20%), Linden: 105 (39%), Kirschbäume, Obst: 103 (38%), Zierbüsche: 79 (28%), Pflanz-Ecken: 39 (14%), Gemüse: 18 (7%), Blumenbeete: 56 (21%), neu Rosskastanie: 1.

Tiefkühlfächer

im Tscharnergut und Gäbelbach zu vermieten
100 - 300 Liter: Fr.36.- bis Fr.96.-/ Jahr
Auskunft: Tel.554252 Dr.Meyer Verwaltungen

Bibione (Adria) Sommerferien 1985 Bibione (Adria)

Bibione präsentiert sich mit:
- einem der schönsten Sandstrände Italiens
- sauberem Wasser, dank Kläranlage
- besten Spezialitäten-Restaurants
- angenehmem Klima
- schönen und ausgiebigen Spazierwegen inmitten von Pinienwäldern
- und und und ...

Genügend Platz an der Sonne am Strand für die ganze Familie.

Ferienwohnungen und Hotels zu günstigen Preisen. Verlangen Sie Prospekte und Preislisten bei:
H. Imbaumgarten, Stauffacherstrasse 145, 3014 Bern, Telefon 031 42 83 94

3. Aktivitäten:

Aufenthalt, Spazieren:

Sitzen, lesen, schwatzen: 153 (57%), Bänke, Sitzstufen: (an stillen Ecken): 182 (68%), spazieren: 122 (45%), Treffpunkt: 88 (33%), Anschlagflächen: 27 (10%).

Spielen:

Schach, Mühle: 121 (45%), Platzgen: 36 (13%), Musizieren: 58 (22%), Theaterspielen: 48 (18%), Tanzen: 73 (27%), Rutschen, schlitteln: 74 (28%), Klettern, hangeln: 106 (39%), Balancieren, schaukeln: 77 (29%).

Sonstige Aktivitäten:

Ofehüsi (Gemeinschaftsbackofen): 95 (35%), Feuerstellen, Grill: 127 (47%), Tische und Bänke: 129 (48%), Arena, Reden halten: 25 (9%), Summ-Stein: 39 (28%), Balancierscheibe: 36 (13%), Partnerschaukel: 77 (28%), neu Tatzelwurm: 1.

Grundsätzliche Fragen:

Ich bin grundsätzlich einverstanden mit einer naturnahen Begrünung der alten Murtenstrasse: 234 Ja (87%), 8 Nein (3%).

Ich bin bereit, an der Begrünung der alten Murtenstrasse mitzuwirken: 61 Ja (23%), 100 Nein (37%), total 161 (60%), 40% keine Meinung.

Herkunft der Antworten:

Tscharnergut: 89 (33%), Gäbelbach: 16 (6%), Holenacker: 30 (11%), Blumenfeld: 6 (2%), Bethlehemacker: 89 (33%), Altes Bethlehem: 24 (9%), Riedern: 1, Fellergut: 1, Bümpliz: 2.

Dies die bisher ausgezählten Antworten für die allergrössten Gwundernasen. Wir hoffen, noch mehr als 269 Antworten zu kriegen, sie können immer noch im Gemeinschaftszentrum abgegeben werden.

Wir möchten zur Interpretation der Resultate dieser Umfrage nur das Folgende sagen: Von immerhin 5700 versandten Fragebogen haben wir nur einen kleinen Bruchteil zurückbekommen, wohl eher von jenen Quartierbewohnern, die schon etwas motiviert sind, an der Begrünung der alten Murtenstrasse mitzudenken und mitzuwirken.

Nach dem erfolgreichen Top(f)-Start im letzten Sommer anlässlich des Quartierfestes (die 500 Jungbäume gingen weg wie warme Weggli und haben hoffentlich grossenteils überlebt) haben wir deshalb beschlossen, noch mehr an die Quartier-Oeffentlichkeit zu gelangen: Im Rahmen einer Veranstaltung des Quartiervereins Tscharnergut vom 26. Februar orientieren wir gemeinsam mit der Stadtgärtnerei über unser Projekt, das wir am 5. März einreichen. Gleichzeitig läuft im Café Tscharni noch bis zum 3. März eine **Ausstellung**, die wir jenen empfehlen möchten, die bisher noch keine Gelegenheit hatten, mit unseren Vorstellungen bekannt zu werden.

Wir pflegen auch intensive Kontakte zur Stadtgärtnerei, die uns als Verhandlungspartner anerkennt und bis Anfang März unsere Vorschläge erwartet und sie dann mit uns diskutieren will. Dabei möchten wir festhalten, dass die Stadtgärtnerei durchaus gewillt ist, die alte Murtenstrasse als Grünfläche naturnah zu gestalten, dass aus ihrer (und auch unserer) Sicht keine grösseren Nutzungsansprüche wie Sportplätze, ein grösseres Pfadfinder-Zentrum, Privat-Verkehr und viele zusätzliche Parkplätze eingeplant werden sollten.

Falls Sie unserer Interessengemeinschaft beizutreten wünschen, melden Sie sich am besten bei Martha Schädelin, Fellerstrasse 30, 3027 Bern oder auch bei Klaus Ammann, Botanisches Institut, Altenbergrain 21, 3013 Bern, der Jahresbeitrag beläuft sich auf 10 Franken, wir treffen uns jeden 3. Dienstag abends um 20 Uhr im Tscharni.

Verkauf von Handarbeiten

des Handarbeitsclubs Bethlehem

Donnerstag, 7. März, 8.30 bis 21 Uhr, im Café Tscharni

Zugunsten des Gemeinschaftszentrums Tscharnergut

Das Sportgeschäft für die ganze Familie:

sun sport AG

Heinz Bühler, Bümplizstrasse 12, 3027 Bern-Bethlehem
Das Sportgeschäft neben Hotel 3 Könige, Tel. 031 56 64 44

Leistungsfähiger dank internationalem Einkauf!

Elektro - Radio - TV - Service

H. Zingg

Neu- + Occasionsgeräte
Reparaturen von elektrischen Haushaltgeräten, elektrischen Werkzeugen, Radio, TV

Bümplizstr. 176 (beim Südbahnhof) 3018 Bern-Bümpliz

Tel. G 55 48 76
Tel. P 55 42 96

photokopieren im Tscharni

A3 / A4 auf weisses Papier für 20 Rappen - während der Oeffnungszeiten des Cafés (Di-Sa: 8.30 - 23 Uhr, So: 10 - 19 Uhr).

Neu: Vergrösserungen und Verkleinerungen für 30 Rappen. Weiterhin: auf farbiges Papier für 25 Rappen (nur A3). Während der Oeffnungszeiten des Sekretariats (Di-Fr: 14 - 21 Uhr, Sa: 8.30 - 21 Uhr).

HAUSPFLEGE ODER HAUSHILFE FÜR BETAGTE UND BEHINDERTE IN BÜMPLIZ UND UMGEBUNG

Es ist allgemein bekannt, dass es eine Hauspflege- und Haushilfeorganisation gibt. Viele Leute sind aber zuwenig darüber orientiert oder machen sich ganz falsche Vorstellungen von unseren Möglichkeiten. Es ist uns deshalb ein Bedürfnis, unsere beiden Organisationen wieder einmal vorzustellen.

Der Verein für Hauspflege Bümpliz und Bethlehem ist ein selbständiger Verein, wobei die Stadt Bern Defizitgarantie gewährt. Unser Verein versucht nach Möglichkeit diplomierte Hauspflegerinnen und Haushilfen für Betagte und Behinderte zu vermitteln. Mit Ihrer Mitgliedschaft bekunden Sie Ihr Interesse an unserer gemeinnützigen Institution.
Bei der Hauspflege sind 5 vollamtliche, diplomierte Hauspflegerinnen angestellt. Diese können auf ärztliche Verordnung hin für die Dauer von 3 bis 4 Wochen eingesetzt werden bei Krankheit und Rekonvaleszenz, bei Betreuungs- und Hilfsbedürftigkeit sowie für spitalentlastende Pflege.
Die Hauspflegerin besorgt die selbständige Erledigung aller regulären Hausarbeiten (ohne Frühjahrsreinigung). Zudem die Grundpflege im Rahmen der Hauspflegerinnenausbildung, selbständig oder nach Anweisung des Arztes oder der Gemeindeschwester. Ferner kann die Hauspflegerin auch für die Betreuung von Kindern während der Krankheit oder Abwesenheit der Mutter eingesetzt werden.
Wir möchten hier wieder einmal darauf verweisen, dass Hauspflegerinnen nur vorübergehend eingesetzt werden können. Auch sollten sie möglichst frühzeitig angefordert werden, wenn möglich schon vor dem Spitaleintritt, da die Einsätze lückenlos erfolgen und geplant werden müssen. Es wird oft von Patienten nicht verstanden, dass nicht von einem Tag auf den andern jemand einsatzbereit ist, und es kann schon hie und da vorkommen, dass jemand warten muss, bis eine Hauspflegerin frei wird.
Wir bitten ebenfalls um Verständnis, dass Hauspflegerinnen nicht bei Langzeitpatienten eingesetzt werden können. Wir müssen in der Hauspflege flexibel bleiben, um der ganzen Bevölkerung dienen zu können.
Die Pflegefamilie bezahlt für den Einsatz einer Hauspflegerin oder Haushilfe eine Taxe, welche sich nach dem Einkommen richtet. In der Regel kommt ein Sozialtarif zur Anwendung. Gutsituierte Familien können indessen zur Bezahlung der Selbstkosten verpflichtet werden.
Bei spitalentlastender Pflege wird den Patienten empfohlen, sich möglichst vor dem Einsatz einer Hauspflegerin bei ihrer Krankenkasse bezüglich eventueller Kostenübernahme zu erkundigen. Bei Unfällen oder andern Versicherungsfällen empfiehlt es sich ebenfalls abzuklären, ob die entsprechende Versicherung Leistungen an die entstehenden Kosten übernimmt. Solche Versicherungen kommen nicht in den Genuss des Sozialtarifs.

Die Haushilfe für Betagte und Behinderte ist ganz anders konzipiert als die Hauspflege. Es sind Frauen aus allen Bevölkerungsschichten, die gerne eine Arbeit im Dienste am Nächsten verrichten möchten. Sie betreuen vorwiegend alte, gebrechliche oder behinderte Mitmenschen. Besorgen die Haushalts- beziehungsweise Reinigungsarbeiten, aber auch die Wäsche usw. Kommissionenmachen oder andere Hilfeleistungen gehören ebenfalls zu ihrer Aufgabe, 2 Stunden täglich oder auch 2 bis 3 Stunden pro Woche. Es bestehen oft sehr enge Kontakte. Der pflegerische Anteil wird meist von den Gemeindeschwestern besorgt.
Einsätze für 1mal pro Woche sind immer sehr schwer zu besetzen. Diese Plätze sind meist nicht im Sinne unserer Organisation, vielfach wird nur eine "billige" Putzfrau gesucht, und unsere Helferinnen finden hier keine Befriedigung. Es gibt hier andere Institutionen, die helfen können.
In Bümpliz und Bethlehem stehen zurzeit rund 90 Frauen zur Verfügung, die (gegen gute Entlöhnung) eingesetzt werden können. Ueber Frauen, die sich für diese Tätigkeit interessieren, sind wir immer sehr froh und nehmen Anmeldungen gerne entgegen.
Eine wichtige Funktion im Gefüge von Hauspflege und Haushilfe hat die Einsatzleiterin. Es ist nicht immer leicht, allen Anfragen gerecht zu werden. Da Hauspflegerinnen nur auf ärztliche Verordnung hin angefordert werden können, sind für uns alle Anfragen gleich wichtig, und die Plätze werden der Reihe nach besetzt. Wir bitten auch hiefür um Verständnis.
Bei dieser Gelegenheit möchten wir in Erinnerung rufen, dass die Bürozeiten für die Vermittlung einer Hauspflegerin, Haushilfe oder den Einsatz einer Gemeindeschwester jede Woche im Lokalblatt "Bern-West", hinten auf der ersten Seite publiziert sind.

Also fassen wir zusammen:
- Hauspflegerinnen können auf ärztliche Verordnung hin 3-4 Wochen eingesetzt werden.
- Frühzeitige Anmeldung ermöglicht eine gute Planung, im Interesse aller Patienten.
- Haushilfen sind nicht vertraglich angestellt und richten ihre Arbeitszeit nach den persönlichen Möglichkeiten. Wir müssen dies berücksichtigen.
- Sprechstunden der Einsatzleiterin: Mo-Fr 07.30-12 Uhr

H.S.

Jeden Samstag,
ab 20.30 Uhr,
im Saal des
Tscharni

disco medora
tscharni

Neue Disco-
lichteffekte,
Supersound

Alice
DISCOTHEK
Waldmannstrasse 17 3027 Bern
Jeden Sonntag, ab 15 Uhr

Bethlehemacker

DER ABENTEUERSPIELPLATZ

Unser Abenteuerspielplatz macht zwar einen offiziellen Winterschlaf. Aber unter der Schneedecke beginnt sich bereits neues Leben zu regen. Als Vorbereitung für die neue Saison wird ein Kurs für BetreuerInnen organisiert. Der Kurs wird von einer erfahrenen Leiterin geboten und richtet sich an Frauen und Männer, die Interesse haben, auf unserem Spielplatz in der Betreuung mitzuhelfen. Der Kurs dauert fünf Abende (jeweils Donnerstag, 14., 21. und 28. März, 18. April und 2. Mai) und bezieht das Eröffnungsfest des Spielplatzes am Samstag, 27. April, mit ein. Auskunft erteilen: P. Stucki, Kasparstr. 17, Tel. 56 37 73, und R. Blickle, Gemeinschaftsräume, Kasparstr. 15, Telefon 55 47 05.

RB, GRBA

Café

im tscharni

Von Dienstag bis Freitag preisgünstiges MITTAGSMENÜ und Essen à la carte

Jeden Freitagabend, ab 19 Uhr, reichhaltiges TSCHARNI-SPIESSLI

Café Tscharni, Waldmannstr. 17,
3027 Bern-Bethlehem, Tel. 55 70 57

Lassen Sie sich von Ihren Optiker beraten.

Optikgeschäft Tscharnergut

J. L. Maruenda

Fellerstr. 28
3027 Bern
Tel. 56 67 66

Kurse

CORSO DI TEDESCO PER ITALIANI

(Corso per principianti)

Inizio: Lunedì, 22 aprile
Orario: 2 volte alla settimana
lunedì e mercoledì dalle ore 19.45 - 21.45
Luogo: Schulhaus Waisenhausplatz 30
Durata: fino al 11 settembre 1985, 60 lezioni
Costo: 150 franchi, libro incluso

Il corso viene sovvenzionato dal BIGA, dal Cantone e dalla Schuldirektion.

Informazioni: ARBEKO (Centro die contatto bernese per stranieri e svizzeri), Marktgasse 50, 3011 Berna. Tel. 22 94 50 (dalle ore 9.00 - 13.00)

CURSO DE ALEMÁN PARA ESPAÑOLES

(Curso de iniciación)

Informacciones: ARBEKO (Centro de contacto bernés para extranjeros y suizos), Marktgasse 50, 3011 Berna. Tel. 22 94 50 (de 9.00 - 13.00 h.)

TEČAJ NJEMAČKOG JEZIKA ZA JUGOSLAVENE

(Za početnike i one koji to nisu)

Informacije: Biljani Käser, Tel. 52 48 28.

*****

KLEIDERNÄHKURSE DER BERUFS-, FACH- UND FORTBILDUNGSSCHULE BERN (BFF)

(vormals Frauenschule)

Die BFF Bern führt in Bethelehm und in Bümpliz im Sommersemester wiederum die beliebten unten erwähnten Kleidernähkurse durch:

Nr. 65, Di: 14-17.30 Uhr: Schwabgut, Keltenstr. 39, Zimmer Th 2, Frau K. Bienz, Fr. 136.--

Nr. 71, Do: 14-17.30 Uhr: Schwabgut, Keltenstr. 39, Zimmer Th 2, Frau L. Kaufmann, Fr. 128.--

Nr. 78, Mo: 19-21.30 Uhr: Kleefeld, Mädergutstr. 56, Zimmer Ha, Frau B. Wälchli, Fr. 96.--

Nr. 83, Di: 19-21.30 Uhr: Tscharnergut, Fellerstr. 24, Zimmer Ha, Frau Th. Gfeller, Fr. 102.--

Nr. 88, Mi: 19-21.30 Uhr: Kleefeld, Mädergutstr. 56, Zimmer Ha, Frau B. Wälchli, Fr. 90.--

Nr. 92, Do: 19-21.30 Uhr: Schwabgut, Keltenstr. 39, Zimmer Th 2, Frau L. Kaufmann, Fr. 96.--

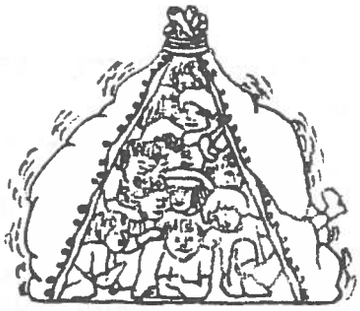
Die Kurse beginnen alle in der Woche vom 22. April. Anmeldung bzw. weitere Information: BFF Bern, Abt. Hauswirtschaft, Monbijoustr. 10, Bern, Telefon: 64 64 49.

PYSLI

Während 30 Jahren Fachgeschäft für alle Carfahrten und Transportarten

Bern 27, Looslistrasse 25
Tel. 55 55 44

Jugendspalte



KINDERFASNACHT
IM TSCHARNERGUT
SAMSTAG, 2. MÄRZ

Alle Kinder aus dem Tscharnergut, die am Fasnachtsumzug vom Gäbelbach teilnehmen möchten, können sich ab 12.30 Uhr im Kindertreff, Waldmannstrasse 35 (Kindergartengebäude beim Stall), zum Schminken und Verkleiden treffen.
Gemeinsamer Abmarsch: 13.30 Uhr
Anschliessendes Fasnachtsfest und Zvieri im Treff.
Gerne nehmen wir am Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr Kuchenspenden entgegen.

KINDERMUND - KURZ UND BÜNDIG

Susi bringt ihr Spielkamerädlein zum Zvieri nach Hause. Ich frage das Meiteli: "So, Madeleine, hattet ihr es schön in der Sportwoche?" - "Ja, gewiss", antwortete sie etwas unschlüssig. Darauf ich: "Oder gab es auch Sachen, die euch nicht so sehr gefallen haben?" Madeleine knabbert verlegen an ihrem Butterbrot und senkt ein wenig das Köpfchen: "Ja, der Fernseher in der Ferienwohnung hatte nur ein einziges Programm."

Eine junge Mutter sitzt mit zwei Töchterchen hinten im Bus. Das grössere, etwa vier Jahre alte, schleicht sich nach vorne und setzt sich keck neben ein Fräulein. "Weisst du, wie ich heisse?" fragt es treuherzig. "Nein", antwortet das Fräulein. "Sabrina. Und weisst Du, wo ich wohne?" - "Nein." - "In einem grossen Haus, ganz zuoberst. Weisst du, wer auch noch bei uns wohnt?" - "Keine Ahnung." "Meine kleine Schwester." Dabei guckt sie triumphierend in die Runde. R.G.

VEDO
Glas und Spiegel AG
3027 Bern
Glasreparaturen
Aquarien
Tel. 56 25 02
Zelgstrasse 14

Bestattungsdienst
Oswald Krattinger
Mitarb. Heinz Weber
vorm. LIECHTI
Bern 25 65 15
Tag und Nacht
Formalitäten, Lieferungen, Transporte. Kein Zuschlag Samstag, Sonntag und in der Nacht.
Freiburgstrasse 177
Bümpliz 56 40 56

Musikschule Bümpliz
****

Schickt uns Eure Kinder zum aktiven Musizieren in den Unterricht. Was wir vermitteln, bleibt ein Geschenk für das ganze Leben. Musik erheitert das Gemüt, schafft Lebensfreude und hilft schöpferische Talente entfalten. All dies ist in unserer Reizüberfluteten Zeit besonders wichtig. Deshalb lassen verantwortungsbewusste Eltern ihr Kind ein Instrument erlernen.

Kinder brauchen Musik!

Ausschnitt vom Einzelunterricht mit Herrn Prof. Magarinos, welcher in den Klassen Klavier und Orgeln unterrichtet.

Ausschnitt aus unserem kindergerechten Klavier-Gruppenunterricht, welcher pro Lektion (50 Min.) nur Fr. 14.-- kostet. Gleicher Unterricht auch für Orgeln.

Unterricht auch in Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch und Jugoslawisch.
Bitte bestellen Sie telefonisch die Anmeldekarte, oder kommen Sie vorbei!
Klaviere und Orgeln können Sie bei uns ab Fr. 25.-- monatlich mieten!

Piano + Orgel-Fachgeschäft Werali
Bahnhöheweg 36/38
Telefon 031 55 99 81
3018 Bern
Pianos
Orgeln und
Occ.-Instrumente
Stimmungen
Reparaturen
Vermietungen
Musikschule
Gruppenunterricht
für Piano und Orgel
Piano + Orgel-Fachgeschäft Werali